

Lehr-Lern-Konzept:

Neben der inhaltlichen Erarbeitung von Zusatzqualifikationen ist die Beschäftigung mit adäquaten methodisch-didaktischen Ansätzen Bestandteil der Projektarbeit.

In der bereits erarbeiteten berufsübergreifenden Zusatzqualifikation steht die Kompetenzentwicklung im Vordergrund und fokussiert insbesondere auf personale Kompetenzen, da diese für das „Arbeiten 4.0“ zunehmend bedeutsam sind. Schon heute und verstärkt in Zukunft sind Selbstorganisationsfähigkeit und selbstorganisierte Kompetenzentwicklung gefordert. In zunehmend vernetzten Arbeitsprozessen kommt der Kooperations- und Kommunikationskompetenz in nahezu allen Berufen ein hoher Stellenwert zu. Die Arbeitswelt in der digitalen Transformation stellt neue Anforderungen an die Kreativität, Flexibilität und Problemlösefähigkeit der Fachkräfte. All diese Kompetenzen gilt es verstärkt zu entwickeln und zu trainieren. Daher ist auch ein anderes Lernarrangement erforderlich als bei der Vermittlung von eher dauerhaften Wissensinhalten.

Gestützt auf die Arbeiten von Erpenbeck/Sauter (2013, 2015), geht unser Lehr-Lernkonzept von folgenden Grundannahmen aus:

- Kompetenzentwicklung wird zukünftig in und mit dem Netz stattfinden – und zwar vielfach selbstorganisiert.
- Kompetenzziele werden individuell formuliert.
- Zukünftig erforderlich ist eine „Ermöglichungsdidaktik“ statt der noch vorherrschenden „Belehrungsdidaktik“: der Wissensaufbau, die Qualifizierung und Kompetenzentwicklung werden in die Eigenverantwortung der Lernenden verlagert.
- Bildungsinstitutionen müssen sich auf die Gestaltung einer Lernarchitektur als „Ermöglichungsrahmen“ konzentrieren, Lehrende müssen einen Rollenwechsel hin zu einem Verständnis als Lernbegleiter/in, als Ermöglicher/in von Lern- und Entwicklungsprozessen vollziehen.
- Bei der Bewertung von Lernleistungen zählt nicht mehr, viel zu wissen, sondern Wissen zur Lösung von Herausforderungen methodisch und sinnvoll einsetzen zu können.

Auf diese Annahmen gestützt wurde im Projekt ein Lernarrangement als „Social Blended Learning“ gestaltet (Erpenbeck/Sauter 2015); das methodisch-didaktische Konzept besteht aus folgenden Inhalten:

- In kleinen Gruppen wird von den Teilnehmenden eine vorgegebene Aufgabenstellung innerhalb eines vorgegebenen zeitlichen Rahmens bearbeitet, in der u.a. Inhalte der Bausteine IKT, Umgang mit Daten, Systeme und Prozesse erarbeitet werden müssen. Neben der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema (in Rahmen der Pilotierung wurde im Projekt der 3D-Druck gewählt) geht es vor allem um die Entwicklung von Kompetenzen im Projektmanagement.

- Lernende bearbeiten ein eigenes Praxisprojekt („Bildungsprojekt“). Ansatzpunkt für die Bildungsprojekte sind konkrete betriebliche Fragestellungen, bei denen eine Optimierung durch Digitalisierung möglich erscheint. Die fünf Bausteine der berufsübergreifenden Zusatzqualifikation stellen den „Rahmen“ für zu erlangendes Wissen und zu entwickelnde Kompetenzen dar. Im Kern steht die selbständige Bearbeitung eines Bildungsprojektes.
- Lernen und Kompetenzentwicklung finden in der Praxis und im Netz statt. Im Projekt nutzen wir dafür eine auf Moodle basierende Lernplattform, die für Information, inhaltlichen Input, Kommunikation und Dokumentation eingesetzt wird. Eine Erweiterung der Lernplattform um „Quizzes“ zu ausgewählten Themen der Zusatzqualifikation ist geplant.
- Jeweils zwei Lernende bilden ein Tandem und tauschen sich verbindlich und regelmäßig über ihre Praxisprojekte aus.
- Die Lernenden werden durch Lernbegleiter/innen bei Bedarf unterstützt.
- Es gibt nur wenige Präsenztermine mit der gesamten Gruppe. Bei der berufsübergreifenden Zusatzqualifikation für Auszubildende sind dies beispielsweise vier Präsenztermine von i.d.R. 4 Stunden, die über einen Zeitraum von drei Monaten verteilt sind.
- Die vom Projektteam entwickelten Webinare vermitteln Wissen für die Bearbeitung des eigenen Bildungsprojektes und beziehen sich insbesondere auf Baustein 2 „Lernen und Arbeiten in der digitalisierten Arbeitswelt“.

Selbstorganisiertes Lernen und individualisierte Kompetenzentwicklung findet vermittels der Bildungsprojektes statt. Eine Lernplattform und Webinare bilden den Kern des Lernens und der Kompetenzentwicklung in und mit dem Netz. In Kleingruppen und Lerntandems sowie auf Präsenzveranstaltungen wird in Kooperation mit anderen gelernt. Diese drei Elemente kennzeichnen den Ansatz des Social Blended Learning im Projekt Zusatzqualifikationen.

Quellen:

- Erpenbeck, J./Sauter, W. (2013): So werden wir lernen! Kompetenzentwicklung in einer Welt fühlender Computer, kluger Wolken und sinnsuchender Netze, Heidelberg/Berlin.
- Erpenbeck, J./Sauter, S./Sauter, W. (2015): Social Workplace Learning. Kompetenzentwicklung im Arbeitsprozess und im Netz, Heidelberg/Berlin